

26.01.2017

Kommunikation

Stabilität in Zeiten des Umbruchs – Versicherer rechnen mit weiterem Beitragszuwachs – Ergebnis 2016 trifft die Erwartungen

Die deutsche Versicherungswirtschaft hält auch 2017 ihren Wachstumskurs: Die Branche rechnet über alle Sparten hinweg mit einem Beitragsplus von mindestens einem Prozent. Während die Einnahmen in der Lebensversicherung nur noch leicht um etwa 0,5 Prozent zurückgehen dürften, legen sie in der Schaden- und Unfallversicherung in diesem Jahr voraussichtlich deutlich um 2,1 Prozent zu.

„Die deutschen Versicherer stehen für Stabilität in Zeiten des Umbruchs“, sagte der Präsident des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV), Alexander Erdland, am Donnerstag in Berlin.

Beitragsplus von 0,2 Prozent auf 194,2 Milliarden Euro

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 blieben die Beitragseinnahmen der rund 450 Mitgliedsunternehmen des Verbandes insgesamt stabil: Sie legten nach vorläufigen Berechnungen um 0,2 Prozent auf 194,2 Milliarden Euro zu. Das Ergebnis lag damit voll im Rahmen der Erwartungen.

Während die Lebensversicherer ein Beitragsminus von 2,2 Prozent auf 90,7 Milliarden Euro verbuchten, wuchsen die Einnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung mit einem Plus von 2,9 Prozent auf 66,3 Milliarden Euro sogar stärker als im Vorjahr. Die Unternehmen der Privaten Krankenversicherung nahmen 37,2 Milliarden Euro ein, 1,1 Prozent mehr als im Jahr zuvor.

„Geschäftsentwicklung ist Abbild einer Branche im Wandel“

„Die Geschäftsentwicklung des vergangenen Jahres kann sich sehen lassen“, sagte Erdland. „Sie ist das Abbild einer Branche im Wandel. Trotz des sehr herausfordernden Umfelds haben die Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr über alle drei Sparten Beitragsstabilität erreicht.“

Gesamtverband der Deutschen
Versicherungswirtschaft e. V.

Wilhelmstraße 43 / 43 G, 10117 Berlin
Postfach 08 02 64, 10002 Berlin
Tel.: +49 30 2020-5900
Fax: +49 30 2020-6900

51, rue Montoyer
B - 1000 Brüssel
Tel.: +32 2 28247-30
Fax: +32 2 28247-39
ID-Nummer 6437280268-55

E-Mail: kommunikation@gdv.de

www.gdv.de



Ergebnis der Sparten

Lebensversicherung, Pensionskassen und Pensionsfonds

Die Einnahmen aus laufenden Beiträgen fielen um 0,5 Prozent auf 64,3 Milliarden Euro. Bei den Einmalbeiträgen setzte sich die Konsolidierung fort: Sie verringerten sich um 6,1 Prozent auf 26,3 Milliarden Euro.

Immer mehr Kunden entscheiden sich in der Lebensversicherung inzwischen für abgewandelte Garantieprodukte wie die „neue Klassik“. Auf sie entfielen 2016 im Neugeschäft bereits 46 Prozent, nach 37 Prozent im Jahr zuvor (2014: 31 Prozent; 2013: 24 Prozent).

„Angesichts der niedrigen Zinsen, der demografischen Entwicklung und mancher politischen Verunsicherung ist das Ergebnis der Lebensversicherer durchaus respektabel“, sagte Erdland.

Die Stornoquote dürfte erneut zurückgegangen sein: Mit geschätzten 2,8 Prozent liegt sie einmal mehr auf einem historisch niedrigen Niveau. Der Gesamtbestand der Verträge bei Lebensversicherungen, Pensionskassen und Pensionsfonds ging leicht um 1,7 Prozent auf 89,4 Millionen zurück.

Die Höhe der Leistungsauszahlungen liegt zu diesem frühen Zeitpunkt des Jahres noch nicht vor; sie wird Mitte März bei der Vorlage der vollständigen Geschäftszahlen 2016 veröffentlicht.

Schaden- und Unfallversicherung

Alle Sparten verbuchten 2016 den vorläufigen Zahlen zufolge Beitragszuwächse. Vor allem die beiden größten Bereiche Kraftfahrt- und Sachversicherung entwickelten sich erfreulich: In der Kfz-Versicherung nahm das Beitragsvolumen um 2,5 Prozent auf 25,9 Milliarden Euro zu. Zum dritten Mal in Folge konnten damit die Einnahmen die Leistungen decken. Die Sachversicherung kam auf Einnahmen von 18,7 Milliarden Euro, 3,7 Prozent mehr als 2015.

Erneut schwarze Zahlen für Schaden- und Unfallversicherer

Stärker als die Beiträge legten spartenübergreifend erneut die Leistungen zu: Sie kletterten um 3,7 Prozent auf 49,9 Milliarden Euro. In der Kfz-Versicherung betrug das Plus 3,9 Prozent auf 22,7 Milliarden Euro, in der Sachsparte lag der Anstieg bei deutlichen 6,8 Prozent auf 13,9 Milliarden Euro. Einer der Kostentreiber hier waren die heftigen Unwetter im

vergangenen Fröhsommer, die innerhalb weniger Tage Schäden von 1,2 Milliarden Euro anrichteten.

Insgesamt dürften die Schaden- und Unfallversicherer im Berichtsjahr erneut schwarze Zahlen geschrieben haben: Die Schaden-Kosten-Quote wird wie schon im Vorjahr bei 96 Prozent liegen. Allerdings wird mit 2,3 Milliarden Euro ein versicherungstechnischer Gewinn leicht unterhalb des Vorjahres (2,5 Milliarden Euro) erwartet. „Insgesamt können wir mit dem Ergebnis zufrieden sein“, sagte Erdland.

Private Krankenversicherer

Bei den Beitragseinnahmen entfielen auf die Krankenversicherung 35,0 Milliarden Euro (+ 1,2 Prozent). In der Pflegeversicherung blieben die Einnahmen stabil bei 2,2 Milliarden Euro. Im vergangenen Jahr hatte das neue Pflegestärkungsgesetz zu einem starken Plus der Einnahmen beigetragen; jetzt ist ein Normalisierungseffekt eingetreten.

Die ausgezahlten Versicherungsleistungen nahmen im vergangenen Jahr um 1,5 Prozent zu auf 26,3 Milliarden Euro. An die Kunden der Privaten Krankenversicherung gingen dabei 25,3 Milliarden Euro (+ 1,6 Prozent). In der Pflegeversicherung flossen wie im Vorjahr 1,0 Milliarden Euro an die Kunden.

Ansprechpartner:
Christian Ponzel
Tel.: 030 / 2020-5901
c.ponzel@gdv.de

Immer aktuell informiert

Homepage – die Website des GDV

Facebook – das Verbraucherportal

Twitter – folgen Sie unseren 140 Zeichen

YouTube – unsere Themen in Bild und Ton

Newsletter – jeden Donnerstag

Über uns

Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) mit Sitz in Berlin ist die Dachorganisation der privaten Versicherer in Deutschland. Die rund 450 Mitgliedsunternehmen sorgen durch 429 Millionen Versicherungsverträge für umfassenden Risikoschutz und Vorsorge sowohl für die privaten Haushalte wie für Industrie, Gewerbe und öffentliche Einrichtungen. Als Risikoträger und bedeutender Kapitalgeber mit Kapitalanlagen in Höhe von 1.510 Milliarden Euro haben die privaten Versicherungsunternehmen auch eine herausragende Bedeutung für Investitionen, Wachstum und Beschäftigung in der deutschen Volkswirtschaft. 529.000 Menschen sind direkt oder indirekt für die Versicherungswirtschaft in Deutschland tätig.